

Pressemitteilung

Jahresauftaktkonzert im CHB: Hommage à János Zerkula**22.01. | 20:00 Ensemble Muzsikás | Bartók Streichquartett | Zerkula Ensemble**

Im Mai 2008 starb der über Ungarn hinaus **legendäre Primas** János Zerkula, einer der Wenigen, die die traditionelle Volksmusik, wie sie auch Bartók beeindruckte, an Jüngere weitergeben. Seit 1989 trat er gemeinsam mit seiner Frau Regina Fikó, die ihn auf einem außergewöhnlichen traditionellen Instrument, dem *Schlaggardon*, begleitete, regelmäßig in Ungarn auf. Das CHB lädt nun zum Jahresbeginn die jungen Schüler des blinden Meisters aus Gyimes in Siebenbürgen ein.

In einem für sie **außergewöhnlichen Kreis**, den **Stars der ungarischen Bartók-Interpreten**: dem **Bartók Streichquartett**, und dem nicht minder legendären Volks- und Weltmusik-Ensemble **Muzsikás**, haben die jungen Leute aus einem Dorf im Gyimes Gelegenheit, die musikalischen Motive ihrer Heimat in die Runde zu reichen und so in einem Konzertabend gemeinsam mit den beiden weltbekannten Ensembles das Publikum zu den Wurzeln der Musik Bartóks zu führen.

Eine **Preview** des jüngst fertiggestellten Dokumentarfilmes *Bartóks Requiem* [Premiere: 02/2009] von Jan N. Lorenzen über Bartóks transsylvanische Reisen bereichert das Geschehen.

Der Eintritt ist frei. Mit freundlicher Unterstützung der Hauptstadt Budapest.

[Lesen Sie mehr zu den drei Ensembles und dem Film auf Seite 2 ►]

Jahresauftaktkonzert im CHB: Hommage à János Zerkula
Ensemble Muzsikás | Bartók Streichquartett | Zerkula Ensemble

Termin: 22. Januar 2009 | 20:00 Uhr
Ort: Collegium Hungaricum Berlin, Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin
Eintritt frei

Pressekontakt: Adrienne Gábor | Leitung Ligeti Studio
T: 030.212 340-431 | gabor@hungaricum.de | www.hungaricum.de

Jan-Gunnar Franke | Leitung Öffentlichkeitsarbeit
T: 030.212 340-420 | 0179.79 82 721 | franke@hungaricum.de

Pressemitteilung

► **Muzsikás** [www.muzsikas.hu]

Das 1973 gegründete Ensemble *Muzsikás* ist eine Volksmusikgruppe, die hauptsächlich traditionelle Musik aus Ungarn bzw. aus Ländern und Völkern der Balkan- und Karpatenregion spielt. Ihr Repertoire umfasst traditionelle Musik aus fast allen ungarischsprachigen Regionen, darunter auch jiddische, südslawische und Roma-Musik. Darüber hinaus hat *Muzsikás* Werke klassischer Komponisten eingespielt, insbesondere Béla Bartóks.

Besetzung: Mihály Sipos (Violine, Citera), László Porteleki (Violine, Kobož, Gesang), Péter Éri (Kontrageige, Bratsche, Mandoline, Flöte, Langflöte), Dániel Hamar (Kontrabass, Gardon, Trommel, Zimbal)

Diskografie: *The Prisoner's Song* (1988, Hannibal), *Blues for Transylvania* (1990, Hannibal), *Ketto: Hungarian Folk Music* (1995, Munich), *Morning Star* (1997, Hannibal), *Bartók Album* (1999, Hannibal), *Nem ugy Van Most Mint Volt Regen* (2001, Hungaroton), *Osz Az Ido* (2003, Fono), *The Lost Jewish Music of Transylvania* (2003, ADD)

► **Bartók Quartett** [www.bartokquartett.com]

Es gehört zu den weltweit führenden Streichquartetts: das Bartók Quartett hat mit seinen epochemachenden Interpretationen der Quartetts Béla Bartóks wegweisende Zeichen gesetzt. Die Einspielung der sechs Quartetts wurde von der europäischen Kritik mit dem *Grand Prix* ausgezeichnet.

Besetzung: Péter Komlós (Geige), Géza Hargitai (Geige), Géza Németh (Bratsche), László Mezö (Cello)

► **Der Film Bartóks Requiem** [www.hoferichterjacobs.de]

[Dokumentarfilm, 87 Min.] Ein Film von Jan N. Lorenzen, eine Produktion der Hoferichter & Jacobs GmbH, Deutschland und Quality Pictures Kft., Ungarn. Gefördert von der Mitteldeutschen Medienförderung und Media Plus

Bartóks Requiem reist in die entlegensten Dörfer Siebenbürgens auf den Spuren des großen Komponisten Béla Bartók. Wie Bartók Anfang des 20. Jahrhundert mit Hilfe des Phonographen, dokumentiert der Filmemacher Jan N. Lorenzen mit Mikrofon und Kamera die traditionelle Kultur der Dorfbewohner, bevor sie für immer verloren geht.

Der Regisseur trifft Musiker und Bauern, die Bartók verehren und sich über die Erzählungen ihrer Großeltern an die Besuche Bartóks in ihrem Dorf erinnern. Besonders János Zerkula, ein alter blinder Geiger aus Gyimes, erregt Lorenzens Aufmerksamkeit. Zerkula ist einer der Wenigen, die die traditionelle Volksmusik, wie sie auch Bartók beeindruckte, an Jüngere weitergeben. Um ihn herum haben sich einige Jugendliche versammelt, um das traditionelle Spiel mit der Geige zu erlernen und die Volkweisen aufzunehmen. In ihnen liegt die Chance, dass die überlieferte Kultur erhalten bleibt. Heute liegen die Hoffnungen auf den Schultern der Schüler Zerkulas.

► **János Zerkula**

Er wurde 1927 in Gyimesbükk (Siebenbürgen) in eine Musikerfamilie geboren, und lebte bis zum seinem Tod im Mai 2008 in Gyimes. Seine Sehkraft verlor er bereits im Laufe seiner Kindheit.

Seit 1989 trat er gemeinsam mit seiner Frau Regina Fikó, die ihn auf dem außergewöhnlichen traditionellen Instrument, dem *Schlaggardon* begleitete, regelmäßig in Ungarn auf. Er war häufiger Gast auf dem MEDIA-WAVE Festival, Budapest. Auch bei einem Auftritt 1991 in Berlin hat das Duo bereits das Publikum begeistert.

Der legendäre Sänger und Geiger wurde 1997 als *Meister der Volkskunst* ausgezeichnet und erhielt 2002 den Preis *Für parallele Kultur*.